

Höhenfeuer

Autor(en): **Meyer, Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum 1. August

In Zeiten der Not, der Ungewissheit und der Gefahr wächst die Einsicht, dass der einzelne Mensch nicht selbstherrlich nach seinem eigenen Gutdünken leben kann. Jeder macht die Erfahrung, dass er auf die Gemeinschaft angewiesen ist, dass die Gemeinschaft aber auch seiner bedarf. Die Abhängigkeit begrenzt das Streben nach Geltung, Genuss und Macht. Die Verpflichtung zum Dienste fordert den Einsatz der besten persönlichen Kraft.

Für die Talleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, die im Jahre 1291 den Bund der Eidgenossenschaft begründeten, war diese solidarische und männliche Gesinnung eine Selbstverständlichkeit. Nicht nur die Bundesurkunde, die einen grossartig massvollen Ausgleich von Bindung und Freiheit darstellt, auch die Taten der Begründer unseres Staatswesens erhärten die Wahrheit dieser Behauptung.

Am 1. August gedenken wir des reinen Ursprungs unserer Unabhängigkeit und unserer gegenseitigen Dienstpflicht. Manches Blatt in unserer Geschichte ist des schlichten, tiefsten Anfangs nicht würdig. Den Mangel an Einigkeit und zielbewusster Stärke empfinden wir schmerzlich in unserer aufgewühlten Gegenwart. Wir sehnen uns nach Erneuerung des Geistes, der die ersten Eidgenossen beehrte. Doch allzu oft bleibt der Ruf nach Erneuerung ein Schlagwort, eine Forderung, die an politische und wirtschaftliche Gegner gestellt wird. Die Gesinnung, die unsere Schweiz entstehen liess, dürfen wir nicht nur ersehnen und fordern; sie muss wiederum zu dem werden, was sie damals in den inner-schweizerischen Tälern war, zu einer lebendigen und selbstverständlichen Wirklichkeit.

F. B.

Höhenfeuer

Ist Freinacht heut für Schweizerbuben.

Es flammt auf Felsen-Hochaltar,

Was Dornestrüpps sie fluchend gruben
Aus Heimatgrund das lange Jahr.

Werttütig Volk wacht um die Lohe,
Denkt an der Väter Schwur und Schlacht.
Ihr alter Gott wölbt gross die hohe,
Mittsommermilde Sternennacht.

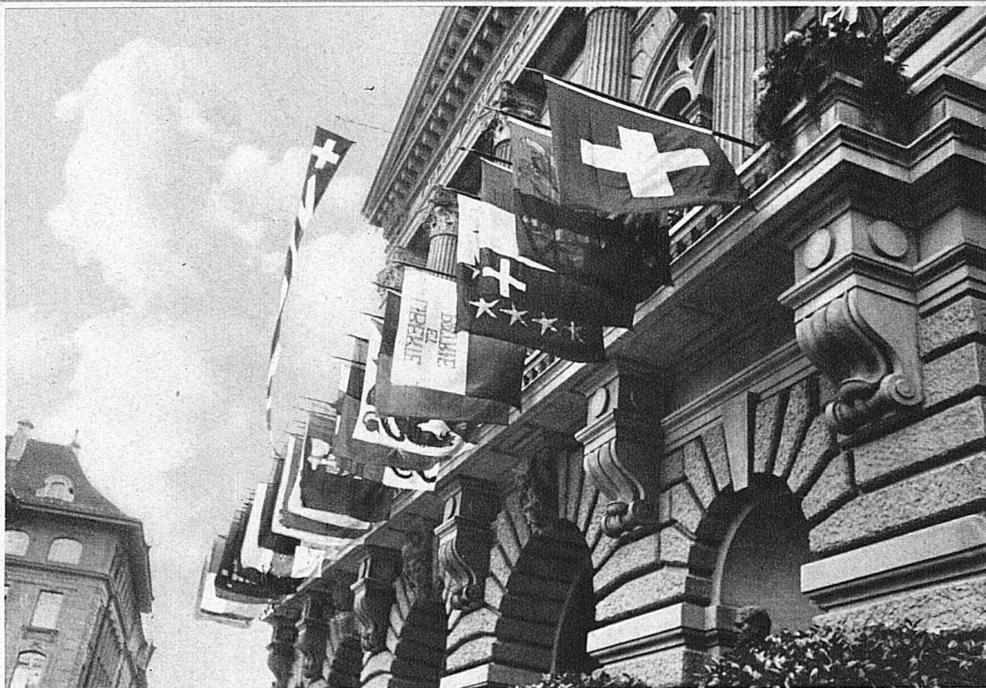
Und tastend führt der Einödbauer
Das Söhnlein hin auf seine Egg.
Es irren wundersame Schauer
Lautlos durch Heide und Geheck.

Wo über Bergen, Schratzenflühen,
Das Kindesauge stauend sucht,
Mag ringsher in die Seele glühen
Der Alpenheimat Flammenwucht.

Dass von den tausend Feuermalen
Vielleicht der Bub den Funken wahr,
Der glimmen soll und wachsend strahlen
Auf Schweizervolkes Eigenart.

Ludwig Meyer.

Aus: «Im Schatten des Gantrisch», A. Francke, Bern, 1917.



Der Flaggenschmuck des Bundeshauses in Bern am 1. August



1. Augustfeier vor dem Münsterportal in Bern